



PAIN POUR LE PROCHAIN ACTION DE CARÊME
En collaboration avec «Etre partenaires»

BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

PANE PER TUTTI SACRIFICIO QUARESIMALE
in collaborazione con "Essere Solidali"

Feigen und Kaffee

Ökumenische Kampagne 2010: *Stoppt den unfairen Handel!*

Werkheft Liturgie 2010, Fastenopfer/Brot für alle, Luzern/Bern, Seite 24

3. Fastensonntag: Feigen und Kaffee

Predigttext: Lukas 13,1–9

Autorin: Verena Sollberger Schwarzenbach, Pfarrerin, Luzern

Ich möchte Sie gerne zu einem kleinen Spaziergang in einen Weinberg einladen. Inmitten der Reben wächst dort ein grosser prächtiger Feigenbaum. Seine sattgrünen Blätter leuchten in der Sonne. Das dichte Blätterdach spendet kühlen Schatten. An den kräftigen Stamm des Baumes lässt es sich gut anlehnen. Sein Anblick erfreut das Auge. Der Feigenbaum ist wirklich wunderschön.

Da fehlt etwas

Und doch: Etwas stimmt nicht mit ihm. Da fehlt doch etwas. Um herauszufinden, was an diesem Feigenbaum fehlt, müssen Sie schon sehr genau hinschauen. Denn seine Blätter heissen nicht umsonst Feigenblätter: Mit seinen Blättern versucht er zu kaschieren, was ihm fehlt. So prächtig er auch aussehen mag, er trägt keine Früchte. Keine einzige Feige wächst an ihm. Kühlender Schatten und ein ausladendes Blätterdach sind ja schön und gut, aber sicher nicht genug! Ohne Früchte verfehlt der Feigenbaum seinen Zweck. Sind Sie etwas müde vom Spazieren? Dann wollen wir doch eine Pause machen und einen Kaffee trinken.

Frieden, Wohlstand, Ruhe und Gerechtigkeit

Der Kaffee in Ihrer Tasse hat übrigens sehr viel mit diesem Feigenbaum zu tun: Die Feige ist in der Hebräischen Bibel, im Alten Testament, das Symbol für einen Zustand des Friedens, des Wohlstands und der Ruhe. Diese können aber nur dort einziehen, wo auch die Gerechtigkeit zuhause ist: Da, wo Menschen fair miteinander umgehen und gerechte Verhältnisse in allen Lebensbereichen herrschen. Und damit wären wir beim Kaffee!

Darf ich Ihnen Dezilanta vorstellen? Dezilanta ist eine junge Frau aus Uganda. Sie arbeitet als Pflückerin auf einer Kaffeeplantage und verdient dort knapp



genug, um ihre Familie zu ernähren. Es reicht gerade für das Nötigste. Die Plantage gehört einem grossen Unternehmen, das die halbe Welt mit Kaffeebohnen beliefert. Dank der tiefen Löhne, die den Pflückerinnen und Pflückern bezahlt werden, erwirtschaftet das Unternehmen einen satten Gewinn – auf Kosten der Pflückerinnen und Pflücker! Während die einen also Gewinne einstreichen, haben die anderen kaum genug, um zu überleben.

Die fehlenden Früchte des Welthandels Der Feigenbaum, der keine Früchte trägt, ist ein Sinnbild für die Handelsstrukturen in dieser Welt: Die herrschenden Wirtschaftsbeziehungen und Handelsstrukturen leisten keinen Beitrag dazu, dass Frieden, Wohlstand, Ruhe und Gerechtigkeit wachsen können. Sie bringen keine Früchte hervor, die allen ein Leben in Fülle ermöglichen. Zuerst einmal profitieren die Unternehmen und die Shareholder. Aber auch Konsumentinnen und Konsumenten, die Kaffee, exotische Früchte oder Schokolade zu günstigen Preisen kaufen können. Etwas stimmt nicht: Die Feigen fehlen. Dezilanta und all ihre Leidensgenossinnen und Leidensgenossen auf der ganzen Welt profitieren nicht. Im

Gegenteil: Sie gehen leer aus! Wie der Feigenbaum mit seinen Blättern die fehlenden Früchte kaschiert, so werden im weltweiten Handel die Dezilantas und wie sie alle heissen totgeschwiegen. Sie werden hinter scheinbaren Erfolgsmeldungen versteckt.

Gerechter Handel und gutes Leben für alle

Ein Feigenbaum ohne Früchte bringt aber nichts. Eigentlich müsste er weg. Nur dank der Fürsprache des Winzers ist der Feigenbaum im Weinberg nicht umgehauen worden. Der Winzer hat nämlich versprochen, sich um den Baum zu kümmern und dafür zu sorgen, dass er im nächsten Jahr Frucht tragen wird. Auch der sinnbildliche Feigenbaum braucht Winzerinnen und Winzer, die sich um ihn kümmern, damit er Früchte trägt: Uns, die wir genau hinschauen und uns in unserem Alltag für den gerechten Handel einsetzen, damit Frieden, Wohlstand, Ruhe und Gerechtigkeit einziehen und Dezilanta und ihre Kolleginnen und Kollegen nicht nur überleben, sondern leben.

Fürbitten zu der Predigtanregung sind auf www.oekumenischekampagne.ch unter «Liturgie» zu finden.